

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 19.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 6. April 1899

No. 46.

Ausland-Depeschen.

Unruhige Bewegung auf dem Lakan.

Wie man in Deutschland über die Wirren auf Samoa denkt.

Die deutsche Regierung wird auch die abgelehnten 7000 Mann fordern.

Deutschland.

Berlin, 4. April.
Ein offizieller Genesungsbericht sprach sich heute über die Samoa-Angelegenheit folgendermaßen aus:
„Da Präsident McKinley durch den kühnen Vorkämpfer White sein Bedauern über das Bombardement hat ausdrücken lassen, hinsichtlich die W-ung, man nehme in Washington an, daß Admiral Rout seine Anweisungen nicht überschritten habe, unvorsätzlich. Die Zurückgabe der Waffen an die Anhänger der Malletto Tano und des Beschießen offener Dörfer, das widerspricht Alles der Samoa-Akte und dem Völkerecht. Wir haben nur den Wunsch, daß die drei Mächte sich auf dem Boden der Samoa-Akte wieder zusammenfinden, was, sobald die neuen Delegationen Samoa befehligt und die Verhältnisse geklärt haben, wahrscheinlich ist.“
„Die letzten Vertreter der Mächte an jenem verlorene Punkte“, fuhr mein Genesungsbericht fort, „sagen wohl etwas an Großmuth absetzt und vermissen haben, daß Europa und Amerika nicht von hier aus die Lösung der Sache erkräften. Aber der Teufel soll von hier aus die Lösung der Sache erkräften.“
„Die letzten Vertreter der Mächte an jenem verlorene Punkte“, fuhr mein Genesungsbericht fort, „sagen wohl etwas an Großmuth absetzt und vermissen haben, daß Europa und Amerika nicht von hier aus die Lösung der Sache erkräften.“

Inland-Depeschen.

Die Philippinos sollen des Kampfs müde sein.

Prüfung der Adams-Canal-Brücke durch eine Commission.

Amerika und Cuba.

Von den Philippinen.

Manila, 4. April.
Wiederholte Versuche, die Stellung der Insurgenten vor Malolos zu stärken, blieben erfolglos und unsere Truppen haben dabei unangenehme Ruhe. Der Angriff auf die Truppen unter General Hall bei Marikina läßt darauf schließen, daß der Feind sich nach jener Richtung aufwärts bewegt.
Col. Tenas's Antant macht die halbe Bevölkerung der von der Philippinen-Commission entworfenen Proclamation wahrheitsfalsch.
New York, 4. April.
General Major Vesley Merritt erklärte: Die Nachrichten von Manila lauten befriedigend. Aguinaldo scheint nicht zu wissen, wann er gefangen werden sollte, wie er wie ein Kriegsgefangener behandelt werden. Graulose Verbrechen sind auf eine Fortsetzung des Krieges nicht zu erwarten. Wir werden keine Wiederholungen unter den Insurgenten im Nordwesten gemachten Erfahrungen erleben.
Manila, 4. April.
Amerikanische Kavallerie nahm wieder eine Aufstellung nach Norden von Malolos vor und stieß zu Angaua, 5 Meilen nördlich von Malolos, auf einen 1000 Philippinos. Ein hübsches Gefecht folgte und die Philippinos zogen sich schließlich zurück.
In den Straßen von Malolos fanden die Amerikaner zwei schwerverletzte Gefangene.
Die Leigen des vor acht Tagen im Kampf gefallenen Oberst Egbert, vom 22. Infanterie-Regiment, und des Lieutenant's Oregan, vom 4. Infanterie-Regiment, werden zur Bestattung nach den Ver. Staaten gebracht. Sie sind bereits auf das Transportschiff „Sherman“ geschickt worden.
General Halle's Truppen hatten wieder ein Engagement mit Philippinos im San Mateo Thal; die Rebellen wurden zurückgetrieben.
Washington, D. C., 4. April.
Das Kriegsamt erhielt die folgende Depesche: Manila, 3. April. Nach den gegenwärtigen Anzeichen befindet sich die Regierung der Insurgenten in gefährlicher Lage; die Arme ist befeuert, entmuthigt und zerstreut. Die Insurgenten lehnen nach ihren äußeren in den Städten und Dörfern zwischen hier und den nördlich von Malolos liegenden Orten zurück und erheben die Amerikaner um Hilfe.
Die Nachrichten von Bisayan Island lauten jeden Tag ermutigender.
Manila, 4. April.
(6-30 Nach.) Die Eingeborenen fahren fort, nach ihren Heimathorten zurückzukehren. Sie kommen nach den amerikanischen Linien und viele verlassen ihre Verwandten zur Heimkehr, da sie sehen, daß die Verpflegungen guter Behandlung erfüllt werden.
General - Major Otis erhielt folgende Meldung: „Herzlichen Glückwunsch zu den ausgezeichneten Leistungen der Arme. Denny.“
Brigade - General Harrison Grant führt heute mit dem Transportdampfer „Sherman“ nach den Ver. Staaten ab. Er hält den Luffland für niedergeworfen. Sein Nachfolger ist General Wheaton.
Washington, D. C., 4. April.
Der General Otis hat den Kriegesamt nachdrücklich folgende Verlesse gemeldet:
Am 25. März. - Verwundet: 22. Infanterie-Regiment, Co. H, Gemeiner Feil Horst. Am 1. April: 1. North Dakota - Regiment, Co. B, Lieutenant Dorman Baldwin; Co. D, Corporal A. G. Brown; Gemeiner G. Morgan; 3. Infanterie-Regiment, 2. Lieutenant Chasch B. Humphrey; 1. Nebraska-Regiment, Co. D, Capitän Martin Herzvoltschmer.
Die Canal-Commission.
Washington, D. C., 4. April.
Präsident McKinley wird morgen die Namen der sieben Mitglieder der neuen Adams-Canal-Commission amtlich bekannt geben; es sind Admiral Walker, Brigadegeneral Gains und Prof. Haupt von der Nicaragua-Canal-Commission, Major Brent M. Symonds vom Ingenieurbüreau, Civil-Ingenieur Knight und vormaliges Civil-Ingenieur Morrison von New York. Die Commission wird das Panama-Canal-Projekt prüfen und soll das Ergebnis dem nächsten Congress vorgelegt werden. Das Marineamt wird denjenigen ein Kriegsschiff zur Verfügung stellen.
Die Zude beendet.
New York, 4. April.
Das Durchsich der Trümmer des niedergebrannten Windler - Hotel ist beendet.
Dr. Hall der Todten bekräftigt nun 45, doch werden noch eine Anzahl Personen vermist.
In der Kirche zur himmlischen Ruhe wurde Nachmittags eine Gedächtnisfeier für die bei der Feuersbrunst umgekommenen Personen abgehalten.

Ausland-Depeschen.

Die Königin-Regentin von Spanien will heirathen.

Ein Lloyd-Dampfer in Brand gerathen.

Erdbeben in Steiermark.

Deutschland.

Berlin, 5. April.
Trotz der Kälte und der Schneefürne der letzten Wochen sind den Berlinern nun doch noch einige und nicht wenige Ostern beschieden worden. „Im schönen, sonnigen Wetter strömte ganz Berlin nach allen Richtungen der Windrose hinaus ins Freie, ohne sich die Festrede durch die Anwesenheit und sammtlichen Wirren im Hintergrund lösen zu lassen.“
Die conservative Presse bedauert, daß der Ausblick in die Zukunft durch die von dem inneren Feinde, der Sozialdemokratie, drohenden Gefahren ernstlich getrübt werde. Die Berliner Neuesten Nachrichten“ betragen die Aufhebung des Sozialistengesetzes und rufen direkt zum Kampfe gegen den inneren Feind auf, die Religion und das ganze Kulturleben zu vernichten.
Der Kaiser wird am 5. April, dem 50. Jahrestage des für die deutsche Nation ruhmvollsten Gefechts zwischen den deutschen Strand-Batterien von Ederförde und einem dänischen Geschwader, auf der Ederförde-Wiede ein Panzergeschwader unter dem Kommando des Vice-Admirals Thomsen zusammengezogen werden.
Der „Vorwärts“ führt in seinen Spalten Besondere darüber, daß der sozialdemokratische Agitator Jahn, der kürzlich zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt wurde, im Gefängnis in Straßburg gefesselt und zum Weltausstellung und Dürftelben gezwungen worden sei.
Daselbst behauptet, daß im 1. Quartal dieses Jahres in Deutschland 129 Personen wegen sozialdemokratischer Verbrechen verurtheilt worden wären und daß die erkannten Strafen im gesammten 38 Jahre Gefängnis betragen hätten.
Aus Madrid kommt die interessante Meldung, es gehe dort das Gerücht, daß die Königin-Regentin Maria Christine die Regentenschaft der Tante des jungen Königs Alfons 13., der Infantin Maria Isabella Prinzessin, übergeben und einen österreichischen Erzherzog heirathen wolle. Welcher Erzherzog der Auserwählte ist, sagt das Gerücht nicht. Die Königin-Regentin ist selbst österreichische Erzherzogin und am 21. Juli 1858 geboren, also 41 Jahre alt. Sie vermählte sich am 29. November 1879 zu Madrid mit dem damaligen König Alfons 12., der am 25. Nov. 1885 starb.
Die erneuten Versuche, welche in letzter Zeit gemacht wurden, den großen Sammelmeer-Streit in Arzobis bezulegen, sind wiederum gescheitert. Das „Josiolo Comité“, welches die Vermittlerrolle zwischen den Streitenden und den Fabrikanten übernommen hatte, überzeigte sich nach vielen Bemühungen, daß eine Einigung nicht zu erzielen sei und gab die weiteren Vermittlungsversuche auf.
Auf der Weiser bei Bremen ist der Dampfer des „Norddeutschen Lloyd“, „Möve“, in Folge der Explosion eines Delfasses in Brand gerathen. Man fürchtet, daß der Dampfer vollständig verloren ist. Die „Möve“ gehörte zu den kleineren Dampfern des Lloyd und war hauptsächlich in der Fahrt zwischen Bremerhaven und England beschäftigt.
Die Angelegenheiten der Drehscheiben-Gewerfabrik in Sommerda, Regierungsbezirk Erfurt, beschäftigt den Gründer der Fabrik und Erfinder des Zündnadelgewehrs Nikolaus v. Drehscheibe (geb. 20. November 1787, gest. 9. Dec. 1867) ein Denkmal zu setzen.
In Stuttgart hat der Chef des königlichen Civilcabinet's Dr. Freiherr von Griesinger und in Mainz der Regierungsath A. D. Graf Heinrich Lutzburg.
Die Berliner Presse bemerkt bei in Paris verstorbenen Baronin Hirsch warmempfundene Nachrufe.
In Magdeburg ist ein Denkmal des Altreichsanzlers entfallen worden.
Berlin, 5. April.
Dr. von Hamann, der Untersecretär des Auswärtigen Amtes, wurde heute um eine Erklärung betriebs der vom Admiral-Kauf gegen den deutschen Consul in Avia, Herrn Rose, erhobenen Schuldlagen erklart. Er sagte:
„Dies ist Admiral-Kauf-Anstalt. Die oben Anstalt ist, daß der ganze Trubel dadurch entstand, daß ich Andere in die Anstalt einmischte. Wir haben keine offizielle Nachrichten darüber, daß Herr Rose eine Proclamation erließ, unpartheilich, wie wir Dr. Rosenfall behandelte haben, kann ich sagen, daß wenn Herr Rose eine proklamierende Proclamation erlassen hat, wir sie bestrafen werden. Doch Herr Rose ist bei der Aufhebung der Consuln protestirt, wissen wir, aber dies ist etwas anderes als eine Proclamation.“
Als er über den Stand der Verhandlungen betriebs Samoa betriebs wurde, erklärte Dr. Hamann:
„Baton v. Bülow (der Minister des Auswärtigen), hat seinen Urlaub abgetreten und ist nach Berlin zurückgekehrt, weil er wünscht, die Verhandlungen selbst zu führen. Er hatte gestern eine lange Conferenz mit dem britischen Bot-

Inland-Depeschen.

Die Philippinen-Proclamation wurde nun veröffentlicht.

Eine gemeinsame Commission wird die Samoa-Frage schlichten.

Was Gen. Breckinridge sagt.

Von den Philippinen.

Manila, 5. April.
Die Philippinen-Commission hat ihre Proclamation an die Eingeborenen veröffentlicht. In derselben wird gesagt, daß die Ver. Staaten bei der Uebernahme der Souveränität über die Inseln das Wohlwollen und Glück und den Fortschritt des Volkes im Auge hatte. Der Präsident werde Frieden und Ordnung aufrecht erhalten, Gerechtigkeit üben, das Schulwesen, Wissenschaften und Künste fördern, den Handel entwickeln, die Verkehrsverhältnisse verbessern, die Hilfsquellen entwickeln und das Volk der Philippinen zu höherer Culturentwicklung bringen. Diese guten Absichten aber wurden mißbraucht und die amerikanischen Truppen ohne Ursache angegriffen und ohne Zweck, denn die Vereinigten Staaten würden dem Lande mehr geben als die Eingeborenen verlangen, — ein freies Regierungssystem, weitestgehende Selbstverwaltung unter der Oberhoheit und dem Schutze der Ver. Staaten.
Die Proclamation enthält 1500 Worte und wurde in alle hauptsächlichen, auf den Inseln abgedruckten Dialecte überföhrt.
Washington, D. C., 5. April.
Das Herannahen der Regenzeit in den Philippinen dürfte auf die Gestaltung der weiteren militärischen Operationen von ausschlaggebendem Einflusse sein. Schon im vorigen Jahre machten mehrere Truppen diese Zeit in den Ver. Staaten zu Manilla durch, ohne daß damals die Zahl der Erkrankten besonders zahlreich wäre. April und Mai pflegen nach heiß zu sein und zum Juni beginnt die Regenzeit.
Nach der allgemeinen Ansicht wird Gen. Otis den gegenwärtigen Feldzug vorer zu Ende führen und später das genommene Terrain zu halten suchen, indem er seine Kräfte schützt und alle Verbindungen aufrechterhält, bis die wiederkehrende trockene Jahreszeit ihm die Fortsetzung des Feldzuges ermöglicht.
Manila, 5. April, 4:45 Nachmitt.
Der General Mac Arthur unternahm heute Morgen an der Spitze des Montana - Regiments, des 4. Cavallerie - Regiments und zwei Geschwadern der leichten Artillerie einen Reconnaissance-Marsch bis zum Meeresufer nördlich von Malolos. Es erobert sich, daß 1000 Rebellen, alle mit Mäuser - Gewehren bewaffnet, sich für weiteren Widerstand rüsteten. Es wurden Schiffe gesichtet und wurden zwei Mann von Montana - Regimenten verwundet. Zu einem eigentlichen Treffen kam es nicht.
Später am Tag zog Mac Arthur nordwärts, da die Wasserverföhrung bei Malolos ungenügend ist.
Das Comité der Spanier unter der Führung von Senor Antonio Fust hat mit seiner Expedition wenig Erfolg gehabt, welche zu dem Zweck organisiert wurde, der spanischen Spanier Geld und Vorräthe zu überbringen. Die Mitarbeiter der Expedition wurden gezwungen, die Vorräthe den Insurgenten der Philippinen bei Batangas auszuliefern. Sie hatten zwar einen Brief von Aguinaldo im Besitz, welcher die Philippinos anwies, die Mission der Expedition zu unterstützen, aber der General Arias, der die Anführer der Expedition leitete, sowie seine Untergebenen, weigerten sich, Aguinaldo's Autorität anzuerkennen. Die Spanier weigerten sich, sich an's Land zu begeben, da sie geneigt waren, daß sie wieder Sprengung von Vögel gefangen gehalten würden.
Der frühere spanische Gouverneur der Insel Mindoro, Major Rafael Morales, wurde wieder einer Unterredung an Bord des Schiffes bestracht. Er war sehr schwach, daß er in Chinatown sei und sagte er zum Abschied:
„Ich werde Euch nie wiedersehen.“
Die Philippinos glauben, die Flage des Rebellen Kreuzes sei die der Ver. Staaten.
Es ist in Manila ein aus allen Nationalitäten bestehendes Comité organisiert worden, das sich mit den Philippinern in Verbindung setzen und um die Freilassung der Gefangenen im Namen der Menschlichkeit bitten will.
Die Proclamation stellt folgende Punkte hervor:
1) Die Oberhoheit der Ver. Staaten muß und wird in jedem Theil der Insel - Gruppe zur Geltung gebracht werden, und diejenigen, welche sich ihr widersetzen, können kein anderes Ziel erreichen, als ihr eigenes Verderben.
2) Der Bevölkerung wird die größte Freiheit und Selbstverwaltung gewährt werden, die sich mit der Aufrechterhaltung einer weiten, befriedigten, wirksamen und harmonischen Regierung sowie mit der Erfüllung der internationalen Verpflichtungen der Ver. Staaten verträglich ist.
3) Die bürgerlichen Rechte der Philippinos werden unverändert im vollen Maße geschützt werden; Religionsfreiheit wird anerkannt, und alle Personen werden in den Rechten des Gesetzes gleich sein.
4) Etre, Gerechtigkeit und Freund-

Der Minister des Auswärtigen, Baron v. Bülow, hat seine Ferien abgelehnt und ist unverändert nach Berlin zurückgekehrt, wo er heute eine längere Conferenz mit dem kaiserlichen Botschafter in Berlin betriebs der Samoa-Frage hatte.

Die Hamburger-Amerika-Linie hat die Heimkehr durch Besoderungen und Gratifikationen ausgeschrieben. So erhielt Kapitän Schmidt eine Gratifikation von 15,000 Mark und der zum Kapitän beförderte 1. Offizier Kubbe eine solche von 3000 Mark.

Auf speziellen Wunsch des Kaisers liehen sich Offiziere und Mannschaften in einem Gruppenbilde photographiren.

Wie erinnerlich, hat der Reichstag bei der Militärverordnunge die Forderung der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Fußtruppen um 7000 Mann gestrichelt, aber in dem viel besprochenen Kompromiß seine Bereitwilligkeit erklärt, die Forderung nochmals in Erwägung zu ziehen, falls sich die nachweisliche Unmöglichkeit ergeben sollte, mit der jetzigen Präsenzstärke die speziellen Dienstverpflichtungen zu erhalten.

Die deutsche Regierung wird auch die abgelehnten 7000 Mann fordern.

Die Hamburger-Amerika-Linie hat die Heimkehr durch Besoderungen und Gratifikationen ausgeschrieben.

Auf speziellen Wunsch des Kaisers liehen sich Offiziere und Mannschaften in einem Gruppenbilde photographiren.

Wie erinnerlich, hat der Reichstag bei der Militärverordnunge die Forderung der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Fußtruppen um 7000 Mann gestrichelt, aber in dem viel besprochenen Kompromiß seine Bereitwilligkeit erklärt, die Forderung nochmals in Erwägung zu ziehen, falls sich die nachweisliche Unmöglichkeit ergeben sollte, mit der jetzigen Präsenzstärke die speziellen Dienstverpflichtungen zu erhalten.

Die deutsche Regierung wird auch die abgelehnten 7000 Mann fordern.

Die Hamburger-Amerika-Linie hat die Heimkehr durch Besoderungen und Gratifikationen ausgeschrieben.

Auf speziellen Wunsch des Kaisers liehen sich Offiziere und Mannschaften in einem Gruppenbilde photographiren.

Wie erinnerlich, hat der Reichstag bei der Militärverordnunge die Forderung der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Fußtruppen um 7000 Mann gestrichelt, aber in dem viel besprochenen Kompromiß seine Bereitwilligkeit erklärt, die Forderung nochmals in Erwägung zu ziehen, falls sich die nachweisliche Unmöglichkeit ergeben sollte, mit der jetzigen Präsenzstärke die speziellen Dienstverpflichtungen zu erhalten.

Die deutsche Regierung wird auch die abgelehnten 7000 Mann fordern.

Die Hamburger-Amerika-Linie hat die Heimkehr durch Besoderungen und Gratifikationen ausgeschrieben.

Auf speziellen Wunsch des Kaisers liehen sich Offiziere und Mannschaften in einem Gruppenbilde photographiren.

Wie erinnerlich, hat der Reichstag bei der Militärverordnunge die Forderung der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Fußtruppen um 7000 Mann gestrichelt, aber in dem viel besprochenen Kompromiß seine Bereitwilligkeit erklärt, die Forderung nochmals in Erwägung zu ziehen, falls sich die nachweisliche Unmöglichkeit ergeben sollte, mit der jetzigen Präsenzstärke die speziellen Dienstverpflichtungen zu erhalten.

Die deutsche Regierung wird auch die abgelehnten 7000 Mann fordern.

Die Hamburger-Amerika-Linie hat die Heimkehr durch Besoderungen und Gratifikationen ausgeschrieben.

Auf speziellen Wunsch des Kaisers liehen sich Offiziere und Mannschaften in einem Gruppenbilde photographiren.

Wie erinnerlich, hat der Reichstag bei der Militärverordnunge die Forderung der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Fußtruppen um 7000 Mann gestrichelt, aber in dem viel besprochenen Kompromiß seine Bereitwilligkeit erklärt, die Forderung nochmals in Erwägung zu ziehen, falls sich die nachweisliche Unmöglichkeit ergeben sollte, mit der jetzigen Präsenzstärke die speziellen Dienstverpflichtungen zu erhalten.

Die deutsche Regierung wird auch die abgelehnten 7000 Mann fordern.

Die Hamburger-Amerika-Linie hat die Heimkehr durch Besoderungen und Gratifikationen ausgeschrieben.

Auf speziellen Wunsch des Kaisers liehen sich Offiziere und Mannschaften in einem Gruppenbilde photographiren.

Wie erinnerlich, hat der Reichstag bei der Militärverordnunge die Forderung der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Fußtruppen um 7000 Mann gestrichelt, aber in dem viel besprochenen Kompromiß seine Bereitwilligkeit erklärt, die Forderung nochmals in Erwägung zu ziehen, falls sich die nachweisliche Unmöglichkeit ergeben sollte, mit der jetzigen Präsenzstärke die speziellen Dienstverpflichtungen zu erhalten.

Die deutsche Regierung wird auch die abgelehnten 7000 Mann fordern.

Die Hamburger-Amerika-Linie hat die Heimkehr durch Besoderungen und Gratifikationen ausgeschrieben.

Auf speziellen Wunsch des Kaisers liehen sich Offiziere und Mannschaften in einem Gruppenbilde photographiren.

Wie erinnerlich, hat der Reichstag bei der Militärverordnunge die Forderung der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Fußtruppen um 7000 Mann gestrichelt, aber in dem viel besprochenen Kompromiß seine Bereitwilligkeit erklärt, die Forderung nochmals in Erwägung zu ziehen, falls sich die nachweisliche Unmöglichkeit ergeben sollte, mit der jetzigen Präsenzstärke die speziellen Dienstverpflichtungen zu erhalten.

Die deutsche Regierung wird auch die abgelehnten 7000 Mann fordern.

Die Hamburger-Amerika-Linie hat die Heimkehr durch Besoderungen und Gratifikationen ausgeschrieben.

Auf speziellen Wunsch des Kaisers liehen sich Offiziere und Mannschaften in einem Gruppenbilde photographiren.